

Danksagung

Nach so vielen Seiten geschriebenen Textes folgt mit der Danksagung, auch für den Verfasser dieser Arbeit, ein angenehmer und entspannender Teil, den er umso lieber angefertigt hat. An dieser Stelle danke ich...

...Dr. Matthias Niedrig, dass er mich unmittelbar nach dem Diplom zunächst als Hospitant und schließlich als Doktorand in seine Arbeitsgruppe aufgenommen und mir dieses interessante Thema zur Promotion anvertraut hat. Insbesondere danke ich ihm für seine sehr gute wissenschaftliche Betreuung und großzügige Unterstützung, ohne die die Arbeit nur schwerlich zustande gekommen wäre. Ich freue mich nun darauf in den nächsten drei Jahren als Post-Doc in seiner Arbeitsgruppe arbeiten zu dürfen.

...den vielen Partnern und Koautoren für ihre wertvollen Beiträgen zum Gelingen dieser Arbeit. Als da wären:

...Prof. Dr. Rudolf Meyer vom Deutschen Herzzentrum Berlin für die Bereitstellung der Patientenproben und –daten sowie für die stets ausführliche Beratung zu medizinischen Fragestellungen.

...Dr. Susanna Prösch von der Charité Berlin für die Unterstützung hinsichtlich der Diagnostik von Adenoviren und Zytomegalievirus sowie für die stets kritische Begleitung meiner Arbeit. Ihre Vorschläge haben immer zu einer besseren Darstellung und Interpretation der Ergebnisse geführt.

...Dr. Dr. Bo Niklasson von der Apodemus AB (Stockholm/Schweden) für die Bereitstellung der Ljunganvirus-Isolate und Proben aus Schweden sowie dafür, dass wir auch weiterhin Teil seines „Battleplan“ sind hinsichtlich der Klärung der Frage, ob Ljunganviren eine humanpathogene Bedeutung haben. Die Erforschung dieser neuartigen Virusgattung und deren Pathogenitätsmechanismen bleibt in Zukunft ein spannendes Thema.

...Dr. Andreas Nitsche für seine Unterstützung bei der Etablierung der Parvovirus- und Ljunganvirus-PCR sowie für seine ständige Bereitschaft, Fragen zur quantitativen PCR-Methodik zu klären – seine kollegiale, humorvolle Art und fachliche Kompetenz sind einfach unschätzbar.

...Dr. Karin Klingel von der AG Prof. Kandolf in Tübingen für die Unterstützung hinsichtlich der *in situ* Hybridisierung zur Bestätigung der PCR-Befunde.

...Dr. Hans R. Gelderblom für seine methodischen Ratschläge und steten Aufmunterungen immer dann, wenn es mit der Elektronenmikroskopie mal wieder nicht so gut klappte.

...Dr. Katrin Leitmeyer für ihre Bereitschaft und erfrischende Art, mich in die Welt der Biostatistik einzuführen. Ich wünsche der stolzen Mama für sich und ihr Baby alles Gute!

Ich danke Prof. Dr. Rudolf K. Achazi dafür, dass er diese Arbeit vor dem Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie der Freien Universität Berlin vertritt und meine Arbeit kritisch diskutiert hat.

...Dr. Brunhilde Schweiger, Dr. Eckart Schreier und Dr. Manfred Weidmann (Universität Freiburg) für die Bereitstellung ihrer PCR-Protokolle und Primer-/Sondensequenzen (einschließlich Virus-Kontrollen) zum Nachweis von Influenzaviren, Enteroviren bzw. Hantaviren.

...Dr. Joachim Denner, Dr. Albert Zimmermann (ehemals am RKI) sowie Fr. Prof. Schürmann-Bartsch vom Deutschen Institut für Ernährungsforschung für die Bereitstellung diverser Nagetier-Zelllinien.

...Dr. Barbara Chmielewicz und Hr. Dr. Ulrich (Charité Berlin) für die Bereitstellung ihrer Virus-Kontrollen zur PCR-Diagnostik für Adenoviren bzw. Hantaviren.

...Hr. Emmel und Hr. Pociuli, der nun hoffentlich seinen verdienten Ruhestand genießt, für ihre zuverlässige und schnelle Arbeit im Sequenzierlabor.

...Freya Kaulbars und Chang-Ok Han, die mich in die Geheimnisse der Elektronenmikroskopie eingearbeitet haben und mit mir gemeinsam unermüdlich nach „kleinen schrippenförmigen Kügelchen“ in zahlreichen Proben aus Geweben und Zellkulturüberständen gesucht haben. Mann, was taten uns manchmal die Augen weh!

...Fr. Zadow (NRZ Influenza), Fr. Schmitz (Homograftlabor/DHZB) und Fr. Muske (Institut für Virologie/Charité) für ihre exzellente technische Unterstützung an diversen Stellen zur Aufgabenbewältigung.

...Dr. Stephen Norley dafür, dass er stets bereit war „mein“ Englisch in den geschriebenen Manuskripten für die Publikationen zu korrigieren und teilweise noch kritische Anmerkungen zu machen.

...Fr. Erikli, die als Lektorin meiner Arbeit nochmals alles Korrektur gelesen hat.

Ganz besonders möchte ich aber allen Kollegen meiner Arbeitsgruppe danken, die für mich in all der Zeit wie eine „kleine Familie“ waren, und ohne die die ganze Arbeit hier nur halb soviel Spaß gemacht hätte. Als da wären: Hi-Gung Bae, Marcel Müller, René Kallies, Dr. Kim Hattermann, Diba Parnianfard, Anette Teichmann, Inga Nehlmeier, Petra Kreher, Klaus Kretzschmar, Dr. Regina Schädler, Petra Baer, Dr. Gert Seybert, Dr. Jens Mehlhose, Dr. Karin Lemmer. Euch allen mein Dank, dass ihr auch immer mich und meine Launen in all der Zeit ertragen habt.

Persönlich danke ich „Higgie“ ☺, die mich damals für das RKI „angeworben“ hatte, meine Arbeit stets kritisch beäugte, zahlreiche Hilfestellungen wissenschaftlicher/methodischer Art gegeben hat und immer sehr witzige Sprüche von sich gibt (ob gewollt oder ungewollt). Anette, die für mich immer eine „Star-TA“ bleiben wird und mir tatkräftig zur Seite stand. Marcel, dafür dass er immer das „Opfer“ war und meine schriftlichen Ergüsse als Erster lesen durfte. René, der ein methodisch geschickter Prakti-

kant war und nun ein ebenso guter Diplomand ist. Kim und Annie danke ich für die tollen „Parties“ und langen „Weinabende“.

Und am allermeisten danke ich meinen Eltern, ohne die das alles (einschließlich mir) nicht möglich gewesen wäre.